



HIBB-JAHRESBERICHT

2025

An 29 Berufsbildenden Schulen lernen
und arbeiten rund 45.500 Schülerinnen und
Schüler sowie rund 3.000 Mitarbeitende
(inkl. HIBB-Zentrale, Stand 31. Dezember 2025)



Olaf Albrecht,
stv. Geschäftsführer
des HIBB



Inhalt

Vorwort	3
Bildungspolitische Schwerpunkte	4
Neue Strukturen in der HIBB-Zentrale	20
Jahresabschluss 2025	22
Schlussbilanz zum 31. Dezember 2025	24
Statistische Informationen 2025	26
Kuratorium des HIBB	28
Staatliche Berufsbildende Schulen in Hamburg	29
2025 neu eingesetzte Schulleitungen	32
Organigramm der HIBB-Zentrale	33
Beratungseinrichtungen	34
Impressum	36

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

wir leben in bewegten Zeiten. Das Weltgeschehen, welches wir täglich verfolgen, hat deutliche Auswirkungen auf unseren Alltag, oft bis zu Detailfragen der beruflichen Bildung. Wir sind gefordert, darauf flexibel und mit Weitblick zu reagieren.

Das Jahr 2025, das wir in diesem HIBB-Jahresbericht in den Blick nehmen, war einerseits geprägt durch die anhaltende Zuwanderung von Jugendlichen, unter anderem bedingt durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine und die Fluchtbewegung aus weiteren Krisenländern. Andererseits zeigte sich, dass sich der Ausbildungsmarkt für junge Menschen weiterhin nicht ganz von den Folgen der Coronapandemie erholt hat und gleichzeitig ein hoher Fachkräftebedarf besteht. In Hamburg begleitet das HIBB aktuell rund 45.500 junge Menschen beim Berufseinstieg und weitergehenden Qualifizierungen. Es sichert die Beschulung dieser Jugendlichen in den Berufsbildenden Schulen und berät und begleitet sie auf ihrem Weg in den Beruf in enger Kooperation mit den Ausbildungsbetrieben. Die beruflichen Bildungsangebote entwickeln wir fortwährend weiter und passen sie an die dynamischen Veränderungen des Arbeitsmarktes sowie an Herausforderungen wie die Digitalisierung oder den demografischen Wandel an.

Ich lade Sie ein, sich auf den folgenden Seiten über die Bandbreite der beruflichen Bildung in Hamburg zu informieren. Einen Schwerpunkt legen wir zu Beginn dieses Jahresberichts auf die Inklusion, die wir begrifflich weit fassen und die wesentlich dazu beiträgt, jeder und jedem echte Chancen zu eröffnen. Wir blicken zurück auf Ereignisse,

die wir mit Stolz feiern durften: auf die Etablierung des neuen SkillsLab in Bergedorf, das in Kooperation mit dem BG Klinikum an der BS 07 entstand, auf die Verabschiedung des ersten Abschlussjahrganges mit der Beruflichen Hochschule Hamburg, sowie auf die Eröffnung der neuen Jugendberufsagentur-Filiale in Altona, die ein Teil der JBA-Weiterentwicklung darstellt, und auf einige mehr.

Außerdem feierten wir das Richtfest für den neuen Campus Ausschläger Weg, der 2026 fertiggestellt werden soll. Wir konnten durch eine Fusion die Berufsbildende Schule BS 05 eröffnen sowie neue Bildungspläne und Pilotprojekte in Bildungsgängen etablieren.

Dieser HIBB-Jahresbericht enthält den Jahresabschluss 2025, der mit uneingeschränktem Testat versehen ist, und die Schlussbilanz des Landesbetriebs sowie einen Bericht über unseren Transformationsprozess, der die HIBB-Zentrale für künftige Herausforderungen stärkt.

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bedanken bei allen Mitarbeitenden in den Schulen, in der Zentrale, in der Jugendberufsagentur sowie bei allen unseren Partnern. Ich empfinde unsere Zusammenarbeit stets als kooperativ, gewinnbringend, vertrauensvoll und auf ein großes gemeinsames Ziel ausgerichtet: die Chancen der jungen Menschen auf eine selbstbestimmte und erfüllende berufliche Zukunft zu wahren und zu verbessern.

Viel Spaß bei der Lektüre und neue Einsichten in die berufliche Bildung wünscht

Olaf Albrecht

Olaf Albrecht,
stv. Geschäftsführer des HIBB

EINE GUTE SCHULE IST EINE INKLUSIVE SCHULE – WIE INKLUSION GEMEINSAM GELINGEN KANN

Im Geschäftsbereich 2 „Gestaltung von Bildungswegen und Übergängen“ und insbesondere im Referat Inklusion werden zahlreiche Maßnahmen umgesetzt, damit Inklusion nicht nur Anspruch, sondern gelebte Praxis an den Berufsbildenden Schulen wird.

Die Lernenden stehen im Mittelpunkt

Noah-Miguel K. steht exemplarisch für viele Erfolgsgeschichten des Jahres 2025. Heute arbeitet er als festangestellter Jungkoch und bereitet täglich bis zu 3.000 Mahlzeiten in einer Großküche zu. Sein Weg dorthin war nicht geradlinig: Nach der Vertragslösung mit seinem ersten Ausbildungsbetrieb fand er einen neuen Betrieb und setzte seine Ausbildung erfolgreich fort. Sein Beispiel zeigt, wie individuelle Förderung, verlässliche Beratung und inklusive Strukturen erfolgreiche Bildungs- und Berufswege ermöglichen.



Über seine Zeit an der Beruflichen Schule für Hotellerie, Gastronomie und Lebensmittelhandwerk (BS 03) berichtet **Noah-Miguel K.:**

„Einer meiner Lehrkräfte hat mir aufgrund meines ADHS ans Herz gelegt, ein Gespräch mit dem Inklusionsbeauftragten der Schule zu führen. Dieser hat mir gezielte Unterstützungsmöglichkeiten während der Ausbildung aufgezeigt. Das Gespräch ergab, dass eine individuelle Begleitung für mich am besten geeignet ist. Hierfür habe ich einen Antrag gestellt und konnte am Projekt ‚Berufliche Bildung: dual & inklusiv‘ teilnehmen. Mein Ansprechpartner hat mich im Unterricht individuell unterstützt und mich auch im Betrieb besucht, wo ein sehr rücksichtsvoller Umgang herrschte. Dort wurde darauf geachtet, wie man meine Arbeit so gestalten kann, dass ich möglichst gut und eigenständig klarkomme. Im fachpraktischen Unterricht haben wir trainiert, den Arbeitsplatz zu organisieren, Rezepte und Abläufe zu strukturieren und abzuarbeiten. Durch diese Hilfe habe ich gelernt, mir auch im Betrieb eine Struktur zu schaffen, den Fokus zu behalten und Ablenkungen zu vermeiden.“

Erfolg des ESF-Projekts

„Berufliche Bildung: dual & inklusiv“

Inklusion ist ein zentrales Handlungsfeld des HIBB. Ziel ist, allen Menschen eine erfolgreiche berufliche Bildung und gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Einen wichtigen Beitrag hierzu leistete das ESF-Projekt „Berufliche Bildung: dual & inklusiv“, das bis Juli 2025 umgesetzt wurde. Folgende konkrete Instrumente und Maßnahmen sind durch das ESF-Projekt entwickelt und realisiert worden:

- **Individuelle Förderung:** Zur Feststellung von Potenzialen und Unterstützungsbedarfen der Lernenden konnten gezielte Materialien erstellt werden, damit alle Lernenden eine passgenaue Unterstützung erhalten, etwa durch Sprachförderung, Nachteilsausgleiche im Unterricht und bei Prüfungen oder eine individuelle betriebliche Begleitung durch eine Arbeitsassistenz.
- **Inklusionsbeauftragte:** An allen 29 Berufsbildenden Schulen beraten qualifizierte Inklusionsbeauftragte Lernende, Lehrkräfte und Betriebe. Seit August 2025 werden in Kooperation mit dem Landesinstitut für Qualifizierung und Qualitätsentwicklung in Schulen weitere Fachkräfte qualifiziert.
- **Vielfalt als Chance:** Fachtagungen und Austauschformate fördern eine Kultur der Wertschätzung und stärken die Vernetzung von Lehrkräften und Lernenden.
- **Diklusion:** Digitale Materialien und Hinweise zu Apps und Tools unterstützen die Entwicklung inklusiver und digital gestützter Lernsettings.
- **Kooperation im Netzwerk:** Ein breit aufgestellter Beirat mit Vertreterinnen und Vertretern aus Schulen, Betrieben, Kammern, Gewerkschaften, Behörden und der Agentur für Arbeit begleitete das Projekt strategisch.



Karlheinz Kruse, Leiter des Geschäftsbereichs 2, betont: „Als Teil des multiprofessionellen Beratungsteams leisten Inklusionsbeauftragte einen wichtigen Beitrag zu einer inklusiven Schule, indem sie beratend begleiten, individuelle Unterstützungsbedarfe der Lernenden erkennen und die Lernenden somit passgenau gefördert werden können.“



Klaus Reige, Schulleiter der BS 02 und Mitglied im Beirat des ESF-Projekts, hebt hervor: „Wir alle im HIBB und auch unsere betrieblichen Partnerinnen und Partner, profitieren von dem ESF-Projekt. Inklusion dient uns allen, denn wir sichern gemeinsam den Fachkräftebedarf von morgen.“

Zum 31. Juli 2025 wurde das Projekt „Berufliche Bildung: dual & inklusiv“ erfolgreich abgeschlossen. Seit dem 01. August 2025 wird das ESF-Nachfolgeprojekt „Dual & Inklusiv“ umgesetzt.



Benjamin Koch, ESF-Projektleiter, beschreibt die Zielsetzung von „Dual & Inklusiv“: „Damit alle Lernenden ihre Ziele erreichen können, braucht es verlässliche Beziehungen, individuelle und passgenaue Unterstützung, eine positive Lernkultur sowie eine enge Zusammenarbeit aller Beteiligten. Hierfür wird in unserem aktuellen ESF-Projekt ein neues Instrument entwickelt.“

Das neue Projekt, das mit einem neuen Entwicklungs- und Implementierungsauftrag gestartet ist, knüpft direkt an die Erfolge seiner Vorgängerprojekte an. Es bildet die Grundlage dafür, dass weiterhin inklusive pädagogische Settings und Strukturen entwickelt, erprobt und nachhaltig implementiert werden.

Strategischer Rahmen und Zielsetzung

Seit 2019 hat der Hamburger Senat inklusive Angebote in der dualen Ausbildung und Berufsqualifizierung sowie die Arbeitsassistenten für Auszubildende in die Regelstrukturen übernommen. Das HIBB verfolgt – basierend auf einem weit definierten Inklusionsbegriff – das Ziel, Inklusion als durchgängiges Strukturprinzip in der beruflichen Bildung zu verankern. Im Mittelpunkt stehen pädagogische Werte wie Ressourcenorientierung, Empowerment, Individualisierung sowie Passgenauigkeit der Übergänge.



Sabine Schwalm, Lehrerin an der BS 24 und Inklusionsbeauftragte, beschreibt ihre Perspektive: „Eine gute Schule zeichnet sich für mich durch Wertschätzung, Toleranz, Chancengerechtigkeit und Gemeinschaft aus und bietet allen Lernenden die Möglichkeit, ihre Stärken zu entdecken und sich individuell weiterzuentwickeln. Aber nicht nur die Haltung ist entscheidend, sondern auch die Gestaltung der Räumlichkeiten.“

Berufsbildende Schulen übernehmen dabei eine zentrale gesellschaftliche Aufgabe: Sie fördern junge Menschen mit unterschiedlichen Voraussetzungen und begleiten sie auf ihrem Weg in Ausbildung und Beruf. Damit steigen zugleich die Anforderungen an individuelle Förderung, Sprachbildung, Differenzierung und multiprofessionelle Zusammenarbeit.



Julia Frevel, Lehrerin an der BS 21 und Mitarbeiterin im ESF-Projekt, sagt: „Der Unterricht sollte stärker individualisiert, lebensnah und flexibel gestaltet werden, damit unterschiedliche Lernbedürfnisse berücksichtigt und alle Lernenden aktiv in den Lernprozess einbezogen werden können.“

Inklusive Lernsettings, Schulorganisation und Beratungsangebote werden deshalb kontinuierlich weiterentwickelt. Das laufende ESF-Projekt „Dual & Inklusiv“ (2025-2028) unterstützt die Schulen aktiv bei diesem Prozess.

Organisatorischer Rahmen

Das ESF-Projekt „Dual & Inklusiv“ wird im Referat Inklusion des Geschäftsbereichs 2 umgesetzt. Im Zuge des Change-Prozesses hat sich der Geschäftsbereich neu aufgestellt, um die Voraussetzungen für gelingende inklusive Bildung weiter zu stärken.

Die strategischen Schwerpunkte sind:

- Erhöhung der Übergangsquoten in Ausbildung
- Reduktion von Schul- und Ausbildungsabbrüchen
- Verbesserung der Passgenauigkeit zwischen Kompetenzen und Anforderungen des Ausbildungsmarktes
- Stärkung von Bildungsgerechtigkeit
- Weiterentwicklung von Schul- und Unterrichtsqualität auf Basis des Orientierungsrahmens Schulqualität

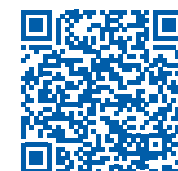
Zur Umsetzung dieser Ziele arbeiten vier Referate eng zusammen:

- Übergangsmanagement und berufliche Qualifizierung: Steuerung der Ausbildungsvorbereitung und Umsetzung des ESF-Projekts „Übergänge in Ausbildung und Arbeit U21“
- Jugendberufsagentur: Koordination von Übergangsmanagement, Schulpflichtüberwachung und Zuweisungen sowie Umsetzung des ESF-Projekts „Beschäftigung & Ausbildung für junge Menschen“ (BAM, s. S. 13)
- Inklusion: Weiterentwicklung und Implementierung inklusiver Strukturen sowie Verantwortung für das ESF-Projekt „Dual & Inklusiv“
- Bildungsgangentwicklung, Prüfungsplanung und Auslandsabschlüsse: Begleitung von Schulentwicklungsprozessen, Prüfungscoordination und Bearbeitung aktueller bildungspolitischer Themen

Durch die enge Zusammenarbeit der Referate und die Vernetzung mit externen Partnern entstehen Synergien, die dazu beitragen, Bildungswege passgenau zu gestalten und die Qualität beruflicher Bildung nachhaltig weiterzuentwickeln. Zur Verstetigung dieser Strukturen und positiven Entwicklungen wird weiterhin angestrebt, eine Überführung in die Linienaufgaben mit entsprechender ressourceneller Ausstattung zu ermöglichen.

Mehr zum ESF-Projekt „Dual & Inklusiv“ auf der HIBB-Website:

<https://hibb.hamburg.de/fokusthemen/esf-projekte-im-hibb/dual-inklusiv-d-i/>





STÄRKUNG DER GENERALISTISCHEN PFLEGEAUSBILDUNG: SKILLSLAB IN BERGEDORF EINGEWEIFT

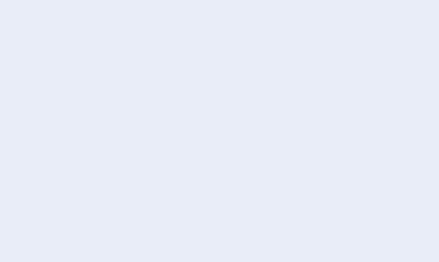
Eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten: Im Sommer 2025 wurde das neue SkillsLab-Fertigkeitenlabor an der Beruflichen Schule Wirtschaft, Verkehrstechnik und Berufsvorbereitung (BS 07) in Bergedorf eingeweiht. Viele Besucherinnen und Besucher überzeugten sich vor Ort von den besonderen Qualitäten der neuen Einrichtung für die fachpraktische Ausbildung. Den Auszubildenden bietet es die Möglichkeit, Praxishandlungen an Modellen zu simulieren und einzuüben, bevor diese dann gut qualifiziert und handlungssicher an und mit Patientinnen und Patienten durchgeführt werden.

An dem Bergedorfer Standort entstand im Schuljahr 2024/25 eine neue gewinnbringende Kooperation zur Pflegeausbildung. Zum einen nutzt dort die Pflegeschule des BG Klinikums Hamburg Unterrichtsräume und Gemeinschaftsflächen, zum anderen wird die staatliche Pflegeschule an der BS 07 weiter ausgebaut. Beide profitieren von der räumlichen Nähe und nutzen Synergien in der Ausstattung, fachlichen Expertise und Unterrichtsentwicklung in der Pflegeausbildung. Dank der modernen Ausstattung des SkillsLab bieten die neuen Räume eine perfekte Simulation. Die Auszubildenden tauchen in die Praxis ein, und die Lehrenden können herausfordernde und knifflige Alltagssituationen nachstellen.

„Wir machen den Ausbildungsstandort Hamburg in der generalistischen Pflege moderner und attraktiver und erhöhen unsere Ausbildungskapazität in Bergedorf“, betonte Bildungssenatorin Ksenija Bekeris bei der feierlichen Einweihung. „Mit dem neuen SkillsLab eröffnen sich für die Lernenden und Lehrenden in der Pflegeausbildung ganz neue Möglichkeiten: Hier können sie sehr konkret Praxishandlungen erproben, bevor die Auszubildenden diese im beruflichen Alltag an und mit Patientinnen und Patienten anwenden.“ Und Dr. Harald Müller, Vorsitzender der Geschäftsführung des BG Klinikums Hamburg, sagte: „Durch die Kooperation mit dem Hamburger Institut für Berufliche Bildung haben wir einen starken Partner an der Seite, mit dem wir gemeinsam die Ausbildung in den Pflegefachberufen zukunftsfähig aufstellen.“



Staatsrätin
Katharina von Fintel
während ihrer Rede
im Rathaus



Zum Imagefilm
„Handelsfachwirtin und
-wirt an der BS 02“

[https://www.bs02-hamburg.de/
bildungsgaenge/berufsschule/
handelsfachwirtin/](https://www.bs02-hamburg.de/bildungsgaenge/berufsschule/handelsfachwirtin/)



ERSTE ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN DER BERUFLICHEN HOCHSCHULE HAMBURG

Es war ein historischer Moment im Sommer 2025: Rund 70 Studierende der Beruflichen Hochschule Hamburg (BHH) erhielten im Hamburger Rathaus ihre Bachelor-Urkunden. Vier Jahre nach dem Studienstart waren sie die allerersten Absolventinnen und Absolventen, die das Modell der studienintegrierenden Ausbildung durchlaufen und abgeschlossen haben.

Die BHH ermöglicht es, gleichzeitig zu studieren und in Betrieb und Berufsbildender Schule eine vollwertige Berufsausbildung zu absolvieren. So können die jungen Menschen zwei Abschlüsse in einem Bildungsweg erwerben: Ausbildungsabschluss und Bachelor. Durch die enge Zusammenarbeit der BHH mit den Berufsbildenden Schulen und inzwischen rund 250 Kooperationsunternehmen erhalten die Studierenden das Beste aus drei Welten: anspruchsvolle praktische Fertigkeiten im Ausbildungsunternehmen, breites Wissen über das gesamte Berufsfeld in der Berufsbildenden Schule und akademische Kompetenzen für das Berufsfeld in der Hochschule. Die BHH ist Hamburgs jüngste öffentliche Hochschule, und sie wächst. 2025 hatte die Hochschule mehr als 500 eingeschriebene Studierende.

„Die BHH und das innovative Modell der studienintegrierenden Ausbildung, also der Verzahnung von dualer Berufsausbildung und Hochschulstudium, sind ein wichtiges Element im Rahmen von Reformen und Investitionen der Hamburger Bildungspolitik“, sagte Katharina von Fintel, Staatsrätin der Behörde für Schule, Familie und Berufsbildung, bei der Überreichung der Urkunden. „Wir schaffen

damit einen Baustein, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken und geben jungen Menschen eine zukunfts-sichere Perspektive, bei der sie sich nicht zwischen Ausbildung und Studium entscheiden müssen, sondern beides miteinander verbinden können.“

BHH-Präsidentin Prof. Dr. Insa Sjurts blickte im Rathaus zurück: „Als die BHH 2020 gegründet wurde, gab es die Vision, eine Brücke zu schlagen zwischen Ausbildung und Studium, die Gleichwertigkeit von akademischer und beruflicher Bildung zu leben und die Durchlässigkeit zwischen Bildungswegen zu stärken.“ In enger Zusammenarbeit mit den Kooperationsunternehmen und den Berufsbildenden Schulen habe man diese Vision Realität werden lassen: „Mit einer theoretisch fundierten und praxisnahen Qualifizierung auf höchstem Niveau sind unsere Absolventinnen und Absolventen für die Herausforderungen der Zukunft bestens aufgestellt.“



Der erste Jahrgang der BHH bei der feierlichen Verabschiedung im Hamburger Rathaus

PILOTPROJEKT: ABITURIENTEN- PROGRAMM HANDELSFACHWIRTIN UND -WIRT AN DER BS 02

Wie verbindet man berufliche Erstausbildung, Fortbildung und pädagogische Qualifizierung? An der Beruflichen Schule für Wirtschaft und Handel Hamburg-Mitte (BS 02) wird seit dem Schuljahr 2025/26 das Abiturientenprogramm Handelsfachwirtin und -wirt umgesetzt. Das Angebot der beruflichen Bildung in Hamburg erhält mit diesem Qualifizierungsformat eine Erweiterung, die sich gezielt an leistungsstarke Schulabgängerinnen und -abgänger mit (Fach-)Hochschulreife richtet. In enger Abstimmung haben das HIBB, die Handelskammer Hamburg sowie die Ausbildungsbetriebe des Einzelhandels dieses Programm entwickelt.

Der Kern: In dreieinhalb Jahren erwerben die Teilnehmenden drei Abschlüsse, Kauffrau bzw. Kaufmann im Einzelhandel, geprüfte Handelsfachwirtin bzw. geprüfter Handelsfachwirt sowie die Ausbildereignung (AEVO). Damit entsteht ein strukturierter Qualifizierungsweg, der Praxis und weiterführende Kompetenzen eng miteinander verknüpft.

Kennzeichnend ist die enge Verzahnung der Lernorte Betrieb, Berufsschule und Kammer. Die Auszubildenden absolvieren ihre praktische Ausbildung im Unternehmen, parallel dazu findet der Unterricht an der BS 02 im Teilzeitmodell statt. Die Fortbildung erfolgt in Kooperation mit der Handelskammer Hamburg. Die Inhalte orientieren sich an den Lernfeldern des Einzelhandels und umfassen unter anderem Kundenberatung, Warenwirtschaft, Marketing sowie Grundlagen der Personalführung und Unternehmensorganisation.

Mit dem Bildungsgang wird auf veränderte Anforderungen im Einzelhandel reagiert: Unternehmen benötigen zunehmend Nachwuchskräfte, die neben fachlichen Kompetenzen auch organisatorische und perspektivisch leitende Aufgaben übernehmen können. Das Programm bietet hierfür einen strukturierten Qualifizierungsansatz und eröffnet den Teilnehmenden klare Entwicklungsperspektiven innerhalb der beruflichen Bildung.

Zudem steht das Abiturientenprogramm exemplarisch für die Weiterentwicklung der beruflichen Bildung in Hamburg. Es zeigt, wie duale Ausbildung und Fortbildung sinnvoll verzahnt werden können, und stellt für Abiturientinnen und Abiturienten sowie Absolventinnen und Absolventen mit Fachhochschulreife eine praxisorientierte Alternative zum Studium dar. Mit dem Pilotprojekt werden Erfahrungen gesammelt, die für die Weiterentwicklung vergleichbarer Angebote genutzt werden können und zur Fachkräftesicherung beitragen.



Angehende Handelsfachwirtinnen und -wirte an der BS 02



Yvonne Niesche, Alena Billon, Alexander Busenbender, Dirk Heyden, Arne Dornquast, Susanna Otto und Thorsten Altenburg-Hack (v.li.) bei der Eröffnung



Die neuen Räume wurden von jungen Menschen mitgestaltet.

NEUE FILIALE DER JUGENDBERUFSAGENTUR IN ALTONA

Die Weiterentwicklung der Jugendberufsagentur (JBA) wurde 2025 an einem neuen Ort im Bezirk Altona erfahrbar: In der Stresemannstraße 163, direkt im Gebäude der Neuen Flora und unmittelbar am S-Bahnhof Holstenstraße gelegen, eröffnete die Filiale Altona ihre Beratungsbüros für 15- bis 25-jährige junge Menschen.

Es handelt sich um eine Pilot-Filiale, in der die jungen Menschen am Übergang Schule/Beruf aus Altona ganz ohne Termin vorbeischauen können. Die neue Filiale der JBA bietet persönliche Sofortberatung aller Partner der JBA mit zielgruppenorientierten Öffnungszeiten an. Der Effekt: Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen können die beratende Unterstützung noch einfacher in Anspruch nehmen. Die im Sommer 2025 feierlich eröffneten Räumlichkeiten wurden von jungen Menschen umfassend mitgestaltet und stoßen auf große Akzeptanz: Wo sich junge Menschen wohlfühlen, gehen sie eher hin, um sich beraten und unterstützen zu lassen.

Die Partner der JBA – also die Agentur für Arbeit Hamburg, Jobcenter team.arbeit.hamburg, die Bildungsbehörde mit dem HIBB, die Wirtschaftsbehörde und die Bezirksämter – unterstützen seit vielen Jahren junge Menschen beim Übergang von der Schule in Ausbildung, Studium oder Beschäftigung. Um diese wichtige Arbeit weiter zu stärken, werden die Beratungsangebote ausgebaut und noch stärker an den aktuellen Bedarfen und Herausforderungen der Jugendlichen ausgerichtet. Mit der JBA hat Hamburg seit 2012 bundesweit eine viel beachtete Vorreiterrolle eingenommen. Das Konzept diente als Blaupause für Jugendberufsagenturen in ganz Deutschland.

STARTSCHUSS FÜR DAS PROJEKT BAM

Um junge Menschen mit und ohne Inklusionsbedarf in die Beratung der JBA zu vermitteln, startete 2025 am HIBB das Projekt „Beschäftigung und Ausbildung für junge Menschen“ (BAM), das vom Europäischen Sozialfonds, der Stadt Hamburg, der Agentur für Arbeit Hamburg und dem Jobcenter team.arbeit.hamburg gefördert wird und dessen Träger das HIBB ist. Das Projekt läuft bis Ende April 2028 und soll eine Unterstützungsstruktur entwickeln, die es ermöglicht, junge Menschen mit und ohne Einschränkungen in eine Beratung mit der JBA zu vermitteln. Das Ziel: die jungen Menschen sollen so in Ausbildung, dauerhafte Beschäftigung oder Qualifizierungsmaßnahmen kommen.

Dazu gehört, aktiv Kontakt zur Zielgruppe aufzunehmen, individuelle Hindernisse beim Übergang in Ausbildung, Beschäftigung oder Qualifizierung im Rahmen von Erstgesprächen zu identifizieren sowie im Rahmen eines Coachings vorhandene Stärken zu identifizieren und zu fördern. Hierzu werden mobile Beratungsangebote gemacht, die aufsuchende Beratung weiterentwickelt, der Einsatz einer Inklusionslotsin erprobt und präventive Angebote im Übergangsmanagement an Schulen eingerichtet. Die Mitarbeitenden werden mit der Zielgruppe der nicht mehr schulpflichtigen jungen Menschen über 18 und unter 25 Jahren arbeiten – sowie im Einzelfall auch mit Schulpflichtigen. Für junge Menschen in Hamburg, die nach der Schule noch nicht eine Ausbildung begonnen oder eine Beschäftigung aufgenommen haben, sollen so neue Perspektiven eröffnet werden.



Links: Bildungssenatorin Ksenija Bekeris, Schulleiterin Birga Wendland und HIBB-Geschäftsführerin Sandra Garbade



Rechts: Bildungssenatorin Ksenija Bekeris und ein Schüler



WEITERENTWICKLUNG DER SPA-BILDUNGS-PLÄNE: NEUES SOZIALPÄDAGOGISCHES ORIENTIERUNGSSEMESTER

Als Bildungssenatorin Ksenija Bekeris im September 2025 die Berufsbildende Schule besuchte, an der sie selbst zuvor als Lehrerin tätig war, stand das freudige und herzliche Wiedersehen mit ehemaligen Kolleginnen und Kollegen nur an zweiter Stelle auf der Prioritätenliste. Vor allem galt es, in der Staatlichen Fachschule für Sozialpädagogik -Fröbelseminar- (BS 30) der Öffentlichkeit neue Bildungspläne vorzustellen.

Nach der erfolgreichen Einführung des neuen Bildungsplans in der Fachschule für Sozialpädagogik für die Ausbildung zur/zum Erzieher/in wurde nun auch der Bildungsplan für die Berufsfachschule Sozialpädagogische Assistenz (SPA) von der HIBB-Zentrale in enger Abstimmung mit den sozialpädagogischen Schulen weiterentwickelt – wobei weiterhin die professionelle Gestaltung sozialpädagogischer Bildungsarbeit im Zentrum stand. Schülerinnen und Schüler, die die SPA-Ausbildung mit dem erweiterten Ersten Allgemeinbildenden Schulabschluss (eESA) anstreben, können nun in einem sozialpädagogischen Orientierungssemester das Berufsfeld und die Anforderungen der SPA besser erfassen und somit die Ausbildung erfolgreich absolvieren. Komplexe Szenarien, die reale Anforderungen aus dem beruflichen Alltag aufgreifen, bilden dabei den Rahmen für die unterrichtliche Zusammenarbeit.

Auch der Bildungsplan für die Fachschule Heilerziehungspflege wurde grundlegend überarbeitet. Er ist nun handlungsorientiert und fördert gezielt die Entwicklung vielfältiger Kompetenzen, die weit über reines Fachwissen hinausgehen.

„Bildung beginnt nicht erst in der Schule“, betonte Senatorin Bekeris an der BS 30. „Dieser nur auf den ersten Blick simple und mir so wichtige Satz ist unser Leitgedanke für eine gute personelle, räumliche und technische Ausstattung der Kitas. Denn in den Kitas legen wir den Grundstein für die Lern- und Persönlichkeitsentwicklung unserer Kinder. Die Qualität und Wirksamkeit der Aus- und Weiterbildung haben wir verbessert und gezielt weiterentwickelt.“

An den vier staatlichen sozialpädagogischen Schulen in Hamburg hatten sich für das Schuljahr 2025/26 1.328 junge Menschen für eine Aus- oder Weiterbildung in sozialpädagogischen Berufen angemeldet; rund 300 Anfängerinnen und Anfänger starteten zusätzlich an den nicht-staatlichen sozialpädagogischen Schulen.

DEMOKRATIEBILDUNG DURCH SPIELERISCHES LERNEN: DAS „SOCIAL MEDIA LAB“

Fake News, Bots, Hate Speech – nicht zu vergessen Deepfakes und Shitstorms! Die neuen und allgegenwärtigen Medien- und Kommunikationsformen bringen Herausforderungen und rechtliche Fragen mit sich, die bis vor einigen Jahren unbekannt waren. Mit dem Projekt „Social Media Lab“ hat das HIBB daher ein innovatives Format zur Stärkung von Medienkompetenz und demokratischer Bildung an Berufsbildenden Schulen initiiert. Eine Innovation, die sich bereits wenige Monate nach dem Start einer großen medialen Aufmerksamkeit erfreut.

Das auf drei Jahre angelegte Vorhaben startete in Kooperation mit zunächst sechs Schulen und soll perspektivisch

auf alle Berufsbildenden Schulen in Hamburg ausgeweitet werden. In zwei Räumen der Beruflichen Schule für Medien und Kommunikation (BS 17), in der zwei Gruppen vernetzt sind, aber an unterschiedlichen Aufgaben arbeiten, wurden die Vorteile während der Erprobungsphase im Herbst 2025 schnell deutlich: Kern des Projekts ist eine browserbasierte Simulationssoftware, die realitätsnahe Social-Media-Szenarien abbildet; in einem interaktiven Planspiel übernehmen die Teilnehmenden sehr anschaulich unterschiedliche Rollen – etwa in Kommunikationsabteilungen, als Influencer oder als Bürgerinnen und Bürger.

Inhaltlich verbindet das Projekt zwei Perspektiven: Einerseits werden berufsbezogene Szenarien für mediennahe Ausbildungsberufe entwickelt, andererseits stehen bildungsgangübergreifende Module zur Verfügung, die sich mit der Rolle sozialer Medien in demokratischen Prozessen befassen. Ziel ist es, junge Menschen zu einem reflektierten und verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Informationsräumen zu befähigen. Ein begleitendes Qualifikationskonzept für Lehrkräfte, entwickelt in Zusammenarbeit mit dem Landesinstitut für Qualifizierung und Qualitätsentwicklung in Schulen, sichert die nachhaltige Verankerung des Projekts und unterstützt die schrittweise Ausweitung auf weitere Schulen.

Das „Social Media Lab“ baut auf den erfolgreichen Erfahrungen der BS 17 auf, die im Rahmen des Projekts „KoDiA – Kompetenzen in der digitalen Arbeitswelt“ gemeinsam mit der Universität der Bundeswehr München entwickelt wurden. Die Auszeichnung mit dem Arbeitgeberpreis 2024 unterstreicht die Qualität dieses Ansatzes und bildet die Grundlage für dessen Weiterentwicklung und Skalierung.





Zusammen mit Bundeskanzler Olaf Scholz feierten mehrere Senatsmitglieder im Februar 2025 Richtfest.



Im September 2025 hing der Richtkranz für den zweiten Bauabschnitt im Hamburger Spätsommerwind.



BILDUNGSCAMPUS AUSSCHLÄGER WEG: DER NEUBAU SCHREITET VORAN

Zwei Richtfeste am Bildungscampus Ausschläger Weg markierten 2025 wichtige Meilensteine für einen neuen zentralen Standort der beruflichen Bildung. In Borgfelde entsteht bis Ende 2026 ein moderner Campus für die Berufliche Hochschule Hamburg (BHH) sowie für zwei Berufsbildende Schulen: die Berufliche Schule für Logistik, Schifffahrt und Touristik (BS 09) und die Berufliche Schule Burgstraße (BS 12).

Das Richtfest für den ersten Bauabschnitt wurde im Februar 2025 im Beisein zahlreicher Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Bildung groß gefeiert, darunter der damalige Bundeskanzler Olaf Scholz, Hamburgs Erster Bürgermeister Dr. Peter Tschentscher sowie Bildungssekenatorin Ksenija Bekeris. „Hamburg ist vorbildlich in der beruflichen Bildung“, betonte Scholz, „nirgendwo klappt der Übergang von der Schule in die Berufsausbildung so gut wie hier, ganz besonders ausgeprägt durch die Jugendberufsagenturen.“

Der Bildungscampus verbindet künftig berufliche und akademische Bildung an einem gemeinsamen Standort. Neben modernen Unterrichts- und Studienräumen entstehen unter anderem ein Audimax, eine Bibliothek, Sporthallen sowie offene Lern- und Selbstlernflächen. Im zweiten Bauabschnitt werden zusätzlich eine Mensa, weitere Unterrichts- und Fachräume für die Generalistische Pflegeausbildung geschaffen. Zusätzlich werden auf dem Grundstück in unmittelbarer Nachbarschaft zwei Gebäude mit Wohnmöglichkeiten für Auszubildende errichtet. Insgesamt kommen hier künftig rund 3.900 Lernende und Studierende zusammen.

Durch die räumliche Zusammenführung ergeben sich neue Möglichkeiten für Kooperation und Austausch zwischen den Bildungseinrichtungen. Gleichzeitig werden durchlässige Bildungswege zwischen Ausbildung und Studium weiter gestärkt. Der Campus wird zudem nach hohen Nachhaltigkeitsstandards errichtet und als zukunftsorientierter Lernort konzipiert.

Das Projekt wird im Auftrag des HIBB durch den Landesbetrieb SBH | Schulbau Hamburg umgesetzt. Die Investition von rund 120 Millionen Euro ist Teil des Hamburger Schulbauprogramms und trägt dazu bei, die Infrastruktur der beruflichen Bildung nachhaltig zu stärken.

EIN JAHR STARTCHANCEN-PROGRAMM AN DEN BERUFSBILDENDEN SCHULEN

Im Schuljahr 2024/25 begann das Startchancen-Programm auch an den Berufsbildenden Schulen. Die neun beteiligten Schulen nutzen es als zusätzlichen Impulsgeber, um auf der Grundlage einer kritischen Bestandsaufnahme systematisch zu identifizieren, welche Entwicklungsfelder bearbeitet werden sollen.

Im Rahmen des Startchancen-Programms werden Online-Befragungen zur Umsetzung der pädagogischen Grundsätze der dualisierten Ausbildungsvorbereitung durchgeführt. Sie richten sich an die Schülerinnen und Schüler in den Bildungsgängen der dualisierten Ausbildungsvorbereitung und an die dort eingesetzten Lehrkräfte und Ausbildungsbegleiterinnen und -begleiter von Bildungsträgern. Alle Daten und Ergebnisse werden schulgenau aufbereitet und den Beteiligten zur Verfügung gestellt.

In sogenannten Chancengesprächen, die an den neun Berufsbildenden Startchancen-Schulen geführt werden, tragen diese Ergebnisse dazu bei, sinnvolle nächste Entwicklungsziele zu identifizieren. In diesen Chancengesprächen kommen verschiedene Perspektiven zusammen, angefangen vom Leitungsteam der Schule über die zuständige Schulaufsicht, der Abteilung für Bildungsgangentwicklung bis hin zur Schulentwicklungsbegleitung vom Landesinstitut für Qualifizierung und Qualitätsentwicklung in Schulen (LI), um in gemeinsamer Verantwortung anstehende Entwicklungsprozesse zu gestalten. Aus Mitteln des Startchancen-Programms werden die Berufsbildenden Startchancen-Schulen seit August 2025 in diesem Prozess von Schulentwicklungsbegleiterinnen und -begleitern aus dem Referat Berufliche Bildung des LI unterstützt.

Die ersten baulichen Maßnahmen sind in pädagogischen Workshops konzeptionell vorbereitet, erste Ausstattungswünsche umgesetzt. Die Themen Lernen und Arbeiten in Kompartments sowie Räume für guten Ganzttag sind hierbei für die Schulen handlungsleitend.

Ergänzend zur Aufstockung der an den Schulen tätigen Sozialpädagoginnen und -pädagogen hält das Startchancen-Programm Mittel bereit für einen sogenannten Innovationsfonds, der für Maßnahmen zur Stärkung des ersten Berufsausbildungsjahres eingesetzt wird. 2025 ermöglichte der Innovationsfonds drei Berufsbildenden Startchancen-Schulen zusätzlich die Teilnahme am Projekt „Mentoring in Ausbildung“.



Das Kollegium
der neuen BS 05



BS 05: NEUE SCHULE – NEUES KONZEPT

Aus zwei Schulen mach eine – und zwar eine zukunftsweisende: 2025 fusionierten zwei Berufsbildende Schulen, die BS 31 und die BS 32, zur Beruflichen Schule für Wirtschaft und Internationales Hamburg (BS 05). Damit bündelt das HIBB die Expertise an einem Standort mit optimierter Größe. Es entsteht zukünftig gemeinsam in der Hinrichsenstraße ein leistungsstarker, moderner Berufsschulstandort mit internationaler Ausrichtung für die Berufe im Bereich des Groß- und Außenhandels. Hinzu kommen E-Commerce mit Beruflichem Gymnasium, Berufsvorbereitungsschule sowie Berufsoberschule. Als Europaschule und akkreditierte Erasmus+Schule steht Internationalität nicht nur im Namen: Durch zahlreiche Partnerschaften von Shanghai bis Valencia ermöglicht die BS 05 ihren Lernenden breite Optionen von beruflichen Mobilitäten, Schüleraustauschen und Projektreisen.

Die Berufswelt verändert sich rasant. Digitalisierung, Künstliche Intelligenz, die Globalisierung und neue Formen der Zusammenarbeit stellen auch die berufliche Bildung vor große Herausforderungen. Gefragt sind nicht nur fachliche Qualifikationen, sondern auch Zukunftskompetenzen wie Selbstverantwortung, Teamfähigkeit, Problemlösung und digitale Souveränität. Deshalb entwickelt die BS 05 das Konzept „Bildung im 21. Jahrhundert“.

Im Zentrum stehen dabei drei Säulen: selbstorganisiertes Lernen, Teamarbeit und ein durchdachtes Begleitkonzept. Ursprünglich unter dem Namen „Schule 4.0“ im Großhandel der BS 32 erprobt, wurde das Konzept auf Grundlage zahlreicher positiver Erfahrungen und pädagogischer Entwicklungstage weiterentwickelt und wird nun schrittweise auf andere Bildungsgänge der Schule ausgeweitet. Dabei setzt das Konzept nicht bei Null an: Auch in den anderen Abteilungen – etwa in der Ausbildungsvorbereitung, im Außenhandel und im Wirtschaftsgymnasium – gibt es bereits vielfältige Ansätze zu kompetenzorientiertem und selbstorganisiertem Unterricht. Diese Erfahrungen werden mit der Fusion gebündelt, systematisiert und gemeinsam weiterentwickelt.

Beim selbstorganisierten Lernen übernehmen die Schülerinnen und Schüler zunehmend Verantwortung für ihren Lernprozess. Sie setzen sich eigene Ziele, reflektieren ihren Fortschritt und gestalten ihren Lernweg aktiv mit. Möglich wird dies durch größere, zusammenhängende Lernsequenzen, die auf das Arbeiten in einem Lernfeld fokussieren. Teamarbeit spielt sowohl im Unterricht als auch im Kollegium eine zentrale Rolle. Lernende arbeiten projektbasiert zusammen, entwickeln gemeinsam Lösungen und stärken dabei ihre „4K“-Kompetenzen: Kommunikation, Kollaboration, Kreativität und kritisches Denken – wichtige Bausteine der sogenannten Future Skills. Gleichzeitig arbeiten auch die Lehrkräfte im festen Klassenteam eng zusammen, um die schülerindividuelle Unterstützung der Lernprozesse zu begleiten. Diese Teamstrukturen zielen darauf ab, ein vertrauensvolles, verlässliches und kooperatives Lernumfeld zu prägen.





NEUE STRUKTUREN IN DER HIBB-ZENTRALE

Die Herausforderungen in der beruflichen Bildung – bundesweit und natürlich auch in Hamburg – sind zahlreich. Ausgehend von den Einschränkungen der Coronapandemie hat sich der Ausbildungsmarkt für junge Menschen dramatisch verändert. Zugleich beklagen viele Wirtschaftsunternehmen ebenso wie der öffentliche Dienst einen maßgeblichen Fachkräftemangel. Verfügbare Kennzahlen sprechen Bände: Deutschlandweit sind etwa 2,9 Mio. Personen zwischen 25 und 34 Jahren ohne Berufsabschluss. Das HIBB begleitet aktuell rund 45.500 junge Menschen beim Berufseinstieg – vor Corona waren es noch knapp 50.000 Personen.

Die systematische Personalentwicklung in Schule und HIBB-Zentrale ist wesentliche Voraussetzung zur Bewältigung des permanenten Wandels infolge sich verändernder Schülerzahlen. Dies betrifft die Steuerung der selbstverantworteten Schule, die bildungspolitischen Schwerpunktsetzungen sowie die Digitalisierung und Weiterentwicklung von Bildungsangeboten. Zur Deckung der Lehrkräftebedarfe, wie bspw. in den Gesundheits- und Pflegeberufen, wurden 2025 das schulübergreifende Personalcontrolling erfolgreich weiterentwickelt und die Mobilität von Lehrkräften weiter gefördert. Verfahren für die Nachbesetzung von vakanten Schulleitungsstellen werden regelhaft zügig vollzogen.

Das HIBB will angesichts der Herausforderungen auch mittelfristig verlässlich und agil handlungsfähig bleiben. Deswegen wurden – ausgehend von relevanten Analysen – zentrale Handlungsfelder identifiziert und vier strategi-



sche Initiativen daraus abgeleitet. Hierzu zählen „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewinnen und entwickeln“, „Schule professionell steuern und begleiten“, „Junge Menschen beim Berufseinstieg begleiten“ sowie „Zukunftsräume schaffen“. Mit diesem Programm ist es gelungen, die berufsbildenden Schulen und die HIBB-Zentrale systematisch in gemeinsamen strategischen Projekten zu verbinden, das Projektmanagement zu professionalisieren sowie den Wissenstransfer und das Wissensmanagement weiter auszubauen. Nach dreijähriger Erprobung im Rahmen von „HIBB 2028“ ist eine Überführung in eine nachhaltige Organisationsstruktur geplant, die sich perspektivisch in einem Projekt Management Office (PMO) niederschlagen wird. Die strategischen Initiativen bleiben dabei für das HIBB handlungsleitend.

Damit die Organisation der HIBB-Zentrale hierfür und für zukünftige Herausforderungen gut aufgestellt ist, wurde nach der Organisationsentwicklung im Geschäftsbereich „Personal und Finanzen“ (GB 3) auch ein Prozess zur Organisationsentwicklung in den weiteren Geschäftsbereichen eingeleitet. Und im Rahmen des Qualitätsmanagements (QM) hat das HIBB 2025 ein Überwachungsaudit in der HIBB-Zentrale und an vier Schulstandorten im Rahmen der Trägerzertifizierung nach der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung-Arbeitsförderung (AZAV) erfolgreich durchgeführt.

Im Rahmen von „HIBB 2028“, dessen laufende Projekte bis zum Sommer 2026 abgeschlossen und dessen Ergebnisse gesichert sind, wurden in den vergangenen drei Jahren 21 Projekte mit mehr als 200 Kolleginnen und Kollegen aus 24 Schulen sowie der HIBB-Zentrale umgesetzt. Mehr als 100 Kolleginnen und Kollegen haben sich im Projektma-

nagement qualifiziert. „Erstmals ist es gelungen, Schulen und Zentrale systematisch in gemeinsamen strategischen Projekten zu verbinden“, so die HIBB-Geschäftsführung. „Dafür danken wir allen Beteiligten – insbesondere der Gesamtkoordination, der Steuergruppe, dem Projektteam, den Projektmanagern im PM-Pool und allen Mitgliedern der Projektarbeitsgruppen.“



Das Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB) ist ein Landesbetrieb der Behörde für Schule und Berufsbildung nach § 106 LHO und damit eine wirtschaftlich und organisatorisch selbstständige Einheit. Das HIBB wendet ein kaufmännisches Rechnungswesen an und nutzt dieses u.a., um Geschäftsvorfälle nach einem abgestimmten Kontenplan zu buchen und übliche Verfahren wie Budgetierungen zu Steuerungszwecken anzuwenden. Die Berufsbildenden Schulen erstellen eigene Wirtschaftspläne.

Das HIBB hat auch im Jahr 2025 alle Eckdaten des Wirtschaftsplanes eingehalten.

Die nebenstehende kaufmännische Gewinn- und Verlustrechnung schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 19.928.977,24 Euro ab. Dieser ist das Ergebnis von unterschiedlichen Effekten, die sich gegenüber der Veranschlagung ergebnismindernd oder ergebnisverbessernd ausgewirkt haben:

- Mehraufwendungen im Bereich Personal: Der Personalaufwand ist gegenüber der Planung gestiegen, insbesondere durch Besoldungs- und Tariferhöhungen sowie einen Anstieg der Versorgungsbezüge für Beamtinnen und Beamte und Angestellte.
- Mehraufwendungen im Bereich Material und sonstige betriebliche Aufwendungen: insbesondere durch erhöhte Aufwendungen für Instandhaltung von Gebäuden, IT-Aufwendungen, Mietaufwendungen sowie Auszahlungen für die Meisterprämie (AFBG).
- Mehrerlöse bei den Umsatzerlösen: Die Entgelte für Leistungserbringung konnten gegenüber der Planung gesteigert werden.
- Höhere sonstige betriebliche Erträge: Insbesondere durch Personal- und Sachkostenerstattungen, Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionszuschüsse und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.
- Erhöhte Abführung an den Haushalt: Im Geschäftsjahr 2025 wurde eine Abführung an den Haushalt in Höhe von 13,7 Mio. Euro geleistet, was sich ergebnismindernd ausgewirkt hat.

Realisierte Investitionen in Höhe von rund 11,3 Mio. Euro wurden als Zugänge im Anlagevermögen gebucht.

Die Investitionen verteilen sich auf verschiedene Bereiche, insbesondere auf Einbauten in Schulgebäuden, Anlagen und Maschinen für Unterrichtszwecke sowie die Modernisierung und Ausstattung der Berufsbildenden Schulen.

Die Investitionsaktivitäten des HIBB liegen weiterhin auf sehr hohem Niveau. Neben dem von der FHH gezahlten Investitionszuschuss sind für die Realisierung der Investitionen auch Mittel aus dem Digitalpakt Schule und Eigenmittel verwendet worden.



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

		2025	2024
		EUR	EUR
1.	Umsatzerlöse	487.648.714,59	461.159.629,61
2.	Sonstige betriebliche Erträge	12.010.953,2	9.501.801,34
3.	Materialaufwand		
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-3.641.480,43	-3.683.197,73
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-41.924.317,56	-36.357.764,28
		-45.565.797,99	-40.040.962,01
4.	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	-189.290.304,13	-176.871.481,34
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-115.793.667,21	-108.045.594,35
		-305.083.971,34	-284.917.075,69
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-10.141.789,48	-9.916.371,33
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-146.336.662,11	-140.473.502,86
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.239.575,82	2.286.157,86
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00
9.	Ergebnis nach Steuern	-6.228.977,24	-2.400.323,08
10.	Abführungen an den Kernhaushalt	-13.700.000,00	-3.842.050,00
11.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-19.928.977,24	-6.242.373,08
12.	Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-6.242.373,08	-6.651.018,14
13.	Entnahmen aus den Gewinnrücklagen	6.242.373,08	6.651.018,14
14.	Bilanzverlust	-19.928.977,24	-6.242.373,08



SCHLUSSBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2025



AKTIVA	31.12.25 EUR	31.12.24 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Rechte aus geleisteten Zuweisungen und Zuschüssen	657.815,95	531.532,15
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	545.793,55	712.894,31
	1.203.609,50	1.244.426,46
II. Sachanlagen		
1. Einbauten in Schulgebäude	10.074.435,42	9.967.232,15
2. Anlagen und Maschinen für Unterrichtszwecke	21.981.514,14	19.822.646,96
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.328.511,05	4.127.323,85
4. Anlagen im Bau	355.741,61	682.761,26
	35.740.202,22	34.599.964,22
	36.943.811,72	35.844.390,68
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	174.966,23	200.856,35
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen und FHH	46.888.823,72	55.153.202,50
3. Sonstige Vermögensgegenstände	4.014.573,96	5.688.531,57
	51.078.363,91	61.042.590,42
II. Schecks, Kassenbestand, Bundesbankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten	13.121,02	20.696,19
	51.091.484,93	61.063.286,61
C. Rechnungsabgrenzungsposten	11.830.765,00	11.452.326,04
Bilanzsumme	99.866.061,65	108.360.003,33

PASSIVA	31.12.25 EUR	31.12.24 EUR
A. Eigenkapital		
I. Grundkapital	13.086.018,15	13.086.018,15
II. Kapitalrücklage	4.168.641,64	4.168.641,64
III. Gewinnrücklage Andere Gewinnrücklage	34.236.931,23	40.479.304,31
IV. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-19.928.977,24	-6.242.373,08
	31.562.613,78	51.491.591,02
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	16.768.867,10	18.136.034,21
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	5.686.223,26	4.120.028,06
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.331.251,87	5.491.592,74
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und FHH	16.022.236,85	5.994.859,04
3. Sonstige Verbindlichkeiten	19.868.646,02	23.063.438,67
	44.222.134,74	34.549.890,45
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.626.222,77	62.459,59
Bilanzsumme	99.866.061,65	108.360.003,33



45.449 Schülerinnen und Schüler besuchten im Schuljahr 2025/26 die staatlichen Berufsbildenden Schulen. Nach wie vor spiegeln diese Zahlen die Auswirkungen der Coronapandemie auf den Ausbildungsmarkt mit seitdem deutlich gesunkenen Schülerzahlen in der dualen Berufsausbildung wider (minus 3.856 gegenüber 2019/20). Der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die sich insgesamt in einer Berufsausbildung befinden, liegt aktuell bei 78,5 Prozent (35.693). Ihr Anteil in Angeboten zur Integration in Ausbildung stieg aufgrund der Zuwanderung aus der Ukraine und anderen Krisengebieten seit 2021/22 von 7,7 auf 11,1 Prozent (5.059). 5,0 Prozent aller Schülerinnen und Schüler besuchten einen Bildungsgang zum Erwerb einer Fach- bzw. Hochschulzugangsberechtigung vor oder nach einer Berufsausbildung (1.869). Weitere 5,3 Prozent qualifizierten sich in der beruflichen Weiterbildung an einer Fachschule (2.418).

19.994 Anfängerinnen und Anfänger begannen einen Bildungsgang an den staatlichen Berufsbildenden Schulen. Der Anstieg um 435 bzw. 2,2 Prozent beruht wesentlich darauf, dass die Zahl an den staatlichen Berufsschulen um 427 bzw. 3,5 Prozent anstieg. Der Übergangsbereich verzeichnete hingegen 36 weniger Anfängerinnen und Anfänger als im Vorjahr, zuwanderungsbedingt aber 842 bzw. 31,2 Prozent mehr als 2021/22. An den staatlichen vollqualifizierenden Berufsfachschulen (1.287) und den Fachschulen (924) blieben die Zahlen nach deutlichen Einbrüchen im Vorjahr niedrig. Die Berufsqualifizierung wurde als Brücke in den Ausbildungsmarkt durch 180 Anfängerinnen und Anfänger gut angenommen. Insgesamt befanden sich an staatlichen Schulen 14.191 bzw. anteilig 71,1 Prozent Anfängerinnen und Anfänger im Segment Berufsausbildung (plus 469; 2019/20 waren es noch 15.387).

Die Schülerzahl in den sozialpädagogischen Berufen (Erzieher/-innen, Heilerzieher/-innen und Sozialpädagogische Assistenz (SPA)) war 2025/26 mit 4.265 erneut niedriger als im Vorjahr (minus 235, 2,4 Prozent). Darunter befanden sich 1.737 Anfängerinnen und Anfänger (minus 36). Das gemeinsame Ziel der Ausbildungspartner ist es deswegen, die Ausbildungszahlen wieder auf hohem Niveau zu stabilisieren. Mit 1.581 Absolventinnen und Absolventen in den sozialpädagogischen Berufen wurden nach mehreren Rekordjahren wieder ungefähr so viele frischgebackene Fachkräfte gezählt wie 2018/19 (1.550).

Vor, während oder nach einer Berufsausbildung können Schülerinnen und Schüler der staatlichen Berufsbildenden Schulen nächsthöhere Schulabschlüsse erlangen. 2024/25 absolvierten 14.810 Schülerinnen und Schüler ihre beruflichen Bildungsgänge und erwarben ein Abschlusszeugnis, davon 3.589 zusätzlich mit einem nächsthöheren Schulabschluss:

- 1.105 zusätzlich einen erweiterten ersten allgemeinen Schulabschluss
- 1.535 zusätzlich einen mittleren Schulabschluss
- 40 zusätzlich den schulischen Teil der Fachhochschulreife
- 694 zusätzlich die Fachhochschulreife
- 215 zusätzlich die allgemeine (210) bzw. fachgebundene (5) Hochschulreife

SCHÜLERZAHLEN AN STAATLICHEN BERUFSBILDENDEN SCHULEN 2025

Ergebnis der Schuljahreserhebung 2025 (Quelle: BSFB)		Schülerinnen und Schüler		
		IST Herbst 2025	IST Herbst 2024	Veränderung 2025 zu 2024
Berufsschule		32.897	32.593	304
davon: Dual plus Fachhochschulreife		653	568	85
davon: BHH-Studierende		463	356	107
Berufsvorbereitungsschule	Teilzeit	410	393	17
	Ausbildungsvorbereitung	2.424	2.186	238
	Berufsvorbereitung für Migrant/-innen*	2.025	2.450	-425
	andere	200	100	100
Berufsfachschule	vollqualifizierend	2.616	2.594	22
	Berufsqualifizierung (BQ)	180	156	24
	Höhere Handelsschule (HHS)/ Höhere Technischule (HTS)	878	853	25
Fachschule	Vollzeit	1.643	1.750	-107
	Teilzeit- und Abendformen	775	934	-159
Berufliches Gymnasium		991	856	135
Fachoberschule		226	271	-45
Berufsoberschule		184	157	27
Summe		45.449	45.293	156

* Ausbildungsvorbereitung für Migrantinnen und Migranten (AvM-Dual), Alphabetisierungsklassen, Nachqualifizierung für Migrantinnen und Migranten

KURATORIUM DES HIBB

Gemäß dem Hamburgischen Schulgesetz (HmbSG) setzt sich das Kuratorium des HIBB aus neun stimmberechtigten und zwei beratenden Mitgliedern zusammen. Dadurch ist die gleichberechtigte Vertretung der Sozialpartner und des Staates in den Gremien des HIBB gewährleistet.

Das Kuratorium des HIBB berät die Geschäftsführung in sämtlichen Angelegenheiten der beruflichen Bildung. Es beschließt über die berufsbildungspolitischen Schwerpunktsetzungen und curricularen Rahmenbedingungen der Berufsschule und der Berufsvorbereitungsschule. Zudem beschließt es Vorschläge zur Verteilung des Globalhaushaltes auf die einzelnen Schulen und zur Ernennung von Schulleitungen. Ihm obliegt die Feststellung des Jahresabschlusses des HIBB gemäß § 85d HmbSG. Die Geschäftsführung des HIBB ist dem Kuratorium berichtspflichtig.

Laut HmbSG beträgt die Amtsdauer der Mitglieder des HIBB-Kuratoriums vier Jahre. Zum 21. September 2025 wurden die Mitglieder des Kuratoriums der aktuellen Amtszeit bis zum 20. September 2029 bestellt.

Stimmberechtigte Mitglieder des Kuratoriums (Stand Mai 2026):

- Staatsrätin Katharina von Fintel (Vorsitzende), Behörde für Schule, Familie und Berufsbildung
- Landesschulrat Thorsten Altenburg-Hack, Leiter des Amtes für Bildung der Behörde für Schule, Familie und Berufsbildung
- Arne Dornquast, Leiter des Amtes für Arbeit der Behörde Wirtschaft, Arbeit und Innovation
- Michael Thomas Fröhlich, Hauptgeschäftsführer des Unternehmensverbandes UVNord

- Sandra Goldschmidt, Landesbezirksleiterin von ver.di Hamburg
- Christoph Herting, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Hamburg
- Dr. Malte Heyne, Hauptgeschäftsführer der Handelskammer Hamburg
- Sven Quiring, Vorsitzender GEW Landesverband Hamburg
- Tanja Chawla, Vorsitzende und Geschäftsführerin des DGB Hamburg

Beratende Kuratoriumsmitglieder:

- Lars Gerken, Schulleiter der Beruflichen Schule für Wirtschaft, Verkehrstechnik und Berufsvorbereitung (BS 07)
- Inga von Garrel, Schulleiterin der Beruflichen Schule für Medien und Kommunikation (BS 17)



Stand 1. April 2026

Berufliche Schule Anckelmannstraße (BS 01)
Anckelmannstraße 10, 20537 Hamburg
Tel.: 428 59-33 00
E-Mail: bs01@hibb.hamburg.de
<https://bs01.hamburg.de/>
Schulleitung: Matthias Zastrow

Berufliche Schule für Wirtschaft und Handel Hamburg – Mitte (BS 02)
Anckelmannstraße 10, 20537 Hamburg
Tel.: 428 985-700
E-Mail: bs02@hibb.hamburg.de
www.bs02-hamburg.de
Schulleitung: Klaus Reige

STAATLICHE BERUFSBILDENDE SCHULEN IN HAMBURG

Berufliche Schule Hotellerie, Gastronomie und Lebensmittelhandwerk (BS 03)

Angerstraße 4, 22087 Hamburg,
Angerstraße 31-33, 22087 Hamburg und
Reismühle 15, 22087 Hamburg
Tel.: 428 59-3429
E-Mail: bs03@hibb.hamburg.de
<https://bs03-hamburg.de/>
Schulleitung: Carmen Szkolaja

Berufliche Schule Stahl- und Maschinenbau (BS 04)

Angerstraße 7-11, 22087 Hamburg
Tel.: 428 826-0
E-Mail: bs04@hibb.hamburg.de
www.bs04.de
Schulleitung: Kerstin Starcke-Giese

Berufliche Schule für Wirtschaft und Internationales (BS 05)

Hinrichsenstraße 35, 20535 Hamburg und
Wallstraße 2, 22087 Hamburg
Tel.: 428 976-0 und 428 86 17-0
E-Mail: bs05@hibb.hamburg.de
<https://bswi.hamburg/>
Schulleitung: Malte Baumann

Berufliche Schule Chemie, Biologie, Pharmazie, Agrarwirtschaft (BS 06)

Ladenbeker Furtweg 151, 21033 Hamburg
Tel.: 42 89 23-0
E-Mail: bs06@hibb.hamburg.de
www.bs06.de
Schulleitung: Katrin Steinberg



**Berufliche Schule Wirtschaft, Verkehrs-
technik und Berufsvorbereitung –
Bergedorf (BS 07)**
Ladenbeker Furtweg 155, 21033 Hamburg
Tel.: 428 922-0
E-Mail: bs07@hibb.hamburg.de
<https://bs07-hamburg.de/>
Schulleitung: Lars Gerken

Berufliche Schule Bautechnik (BS 08)
Ladenbeker Furtweg 159, 21033 Hamburg
Tel.: 428 924-400
E-Mail: bs08@hibb.hamburg.de
<https://bs08.de/>
Schulleitung (stellv.): Silke Paul

**Berufliche Schule für Logistik, Schifffahrt
und Touristik (BS 09)**
Bei der Hauptfeuerwache 1, 20099 Hamburg
und Holstenwall 14–17, 20355 Hamburg
Ab vorauss. 01.05.26 gemeinsamer neuer
Standort: Ausschläger Weg 11, 20537 Hamburg
Tel.: 428 59-34 31 und 428 54-78 58
<https://bs09.hamburg.de/>
Schulleitung: Christian Peymann

**Berufliche Schule Gesundheit Luftfahrt
Technik (BS 10)**
Brekelbaums Park 10, 20537 Hamburg
Tel.: 428 953-0
E-Mail: bs10@hibb.hamburg.de
www.gelutec.hamburg
Schulleitung: Matthias Jürgens

**Berufliche Schule für Banken, Versiche-
run- gen und Recht mit Beruflichem Gymnasium
St. Pauli (BS 11)**
Budapester Straße 58, 20359 Hamburg
Tel.: 428 973-0
E-Mail: bs11@hibb.hamburg.de
<https://bs11.hamburg.de>
Schulleitung: Kai-Olof Tiburtius

Berufliche Schule Burgstraße (BS 12)
Burgstraße 33-35, 20535 Hamburg und
Hinrichsenstraße 35, 20535 Hamburg
Tel.: 428 847-0
E-Mail: bs12@hibb.hamburg.de
<https://berufliche-schule-burgstrasse.de/>
Schulleitung: Elmar Wind

**Berufliche Schule Anlagen- und Konstruk-
tionstechnik am Inseipark (BS 13)**
Dratelnstraße 24, 21109 Hamburg
Tel.: 428 793-0
E-Mail: bs13@hibb.hamburg.de
<https://bs13.hamburg>
Schulleitung: Jörn Buck

**Berufliche Schule ITECH Elbinsel
Wilhelmsburg (BS 14)**
Dratelnstraße 26, 21109 Hamburg
Tel.: 42 87 94-0
E-Mail: bs14@hibb.hamburg.de
www.itech-bs14.de
Schulleitung: Monika Stausberg

**Berufliche Schule für medizinische Fach-
berufe auf der Elbinsel Wilhelmsburg (BS 15)**
Dratelnstraße 28, 21109 Hamburg
Tel.: 428 792-0
E-Mail: bs15@hibb.hamburg.de
<https://bs15-hamburg.de>
Schulleitung: Stefan Kurbjuhn

Berufliche Schule Fahrzeugtechnik (BS 16)
Ebelingplatz 9, 20537 Hamburg
Tel.: 428 851-01
E-Mail: bs16@hibb.hamburg.de
<https://autoschule.hamburg.de/>
Schulleitung: Holger Garbelmann

**Berufliche Schule für Medien und
Kommunikation (BS 17)**
Eulenkamp 46, 22049 Hamburg
Tel.: 428 951-201
E-Mail: bs17@hibb.hamburg.de
<https://bmk-hh.de>
Schulleitung: Inga von Garrel

Berufliche Schule Hamburg-Harburg (BS 18)
Göhlbachtal 38, 21073 Hamburg
Tel.: 428 88 63-0
E-Mail: bs18@hibb.hamburg.de
<http://beruflicheschulehamburgharburg.de/>
Schulleitung: Wiebke Schuleit

**Berufliche Schule Farmsen Medien Technik
(BS 19)**
Hermelinweg 8, 22159 Hamburg
Tel.: 428 855-750
E-Mail: bs19@hibb.hamburg.de
www.bs19hamburg.de
Schulleitung: Kristin Hilmer

**Staatliche Fachschule für Sozialpädagogik
Altona (BS 21)**
Max-Brauer-Allee 134, 22765 Hamburg
Tel.: 428 11-2978
E-Mail: bs21@hibb.hamburg.de
<https://fsp2-hamburg.de>
Schulleitung: Cornelia Averhoff

**Berufliche Schule Energietechnik Altona
(BS 22)**
Museumstraße 19, 22765 Hamburg
Tel.: 428 11-1749
E-Mail: bs22@hibb.hamburg.de
www.bea-hamburg.de
Schulleitung: Dr. Thomas Berben

**Berufliche Schule für Sozialpädagogik –
Anna-Warburg-Schule (BS 23)**
Niendorfer Marktplatz 7 a, 22459 Hamburg
Tel.: 428 86 92-0
E-Mail: bs23@hibb.hamburg.de
www.anna-warburg-schule.de
Schulleitung: Michael Hunger

Berufliche Schule Eidelstedt (BS 24)
Reichsbahnstraße 53, 22525 Hamburg und
Niekampsweg 25 b, 22525 Hamburg
Tel.: 57 23-125 und 428 96 37 50
E-Mail: bs24@hibb.hamburg.de
<http://bs24.hamburg.de>
Schulleitung: Ina Kyborg

Berufliche Schule Holz, Farbe, Textil (BS 25)
Richardstraße 1, 22081 Hamburg
Tel.: 428 860-0
E-Mail: bs25@hibb.hamburg.de
www.bs-holzfarbetextil.de
Schulleitung: Lara Hayn-Gehle

**Berufliche Schule für Wirtschaft
Hamburg-Eimsbüttel (BS 26)**
Schlankreye 1, 20144 Hamburg und
Lutterothstraße 78/80, 20255 Hamburg
Tel.: 428 823-0 und 428 823-323
E-Mail: bs26@hibb.hamburg.de
www.bsw-hamburg.de
Schulleitung: Frank Hölting

**Berufliche Schule gewerbliche Logistik und
Sicherheit (BS 27)**
Wendenstraße 268, 20537 Hamburg
Tel.: 428 824-0
E-Mail: bs27@hibb.hamburg.de
www.bs27-hamburg.de
Schulleitung: Ole Anke



Berufliche Schule City Nord (BS 28)
Tessenowweg 3, 22297 Hamburg
Tel.: 428 959-200
E-Mail: bs28@hibb.hamburg.de
www.bs28.hamburg
Schulleitung: Marko Golder

Berufliche Schule Uferstraße (BS 29)
Uferstraße 9 - 10, 22081 Hamburg
Tel.: 428 952-0
E-Mail: bs29@hibb.hamburg.de
<https://uferstrasse.de>
Schulleitung: Nina Jessen

**Staatliche Fachschule für Sozialpädagogik –
Fröbelseminar (BS 30)**
Wagnerstraße 60, 22081 Hamburg
Tel.: 428 846-211
E-Mail: bs30@hibb.hamburg.de
www.bs30.de
Schulleitung: Birga Wendland

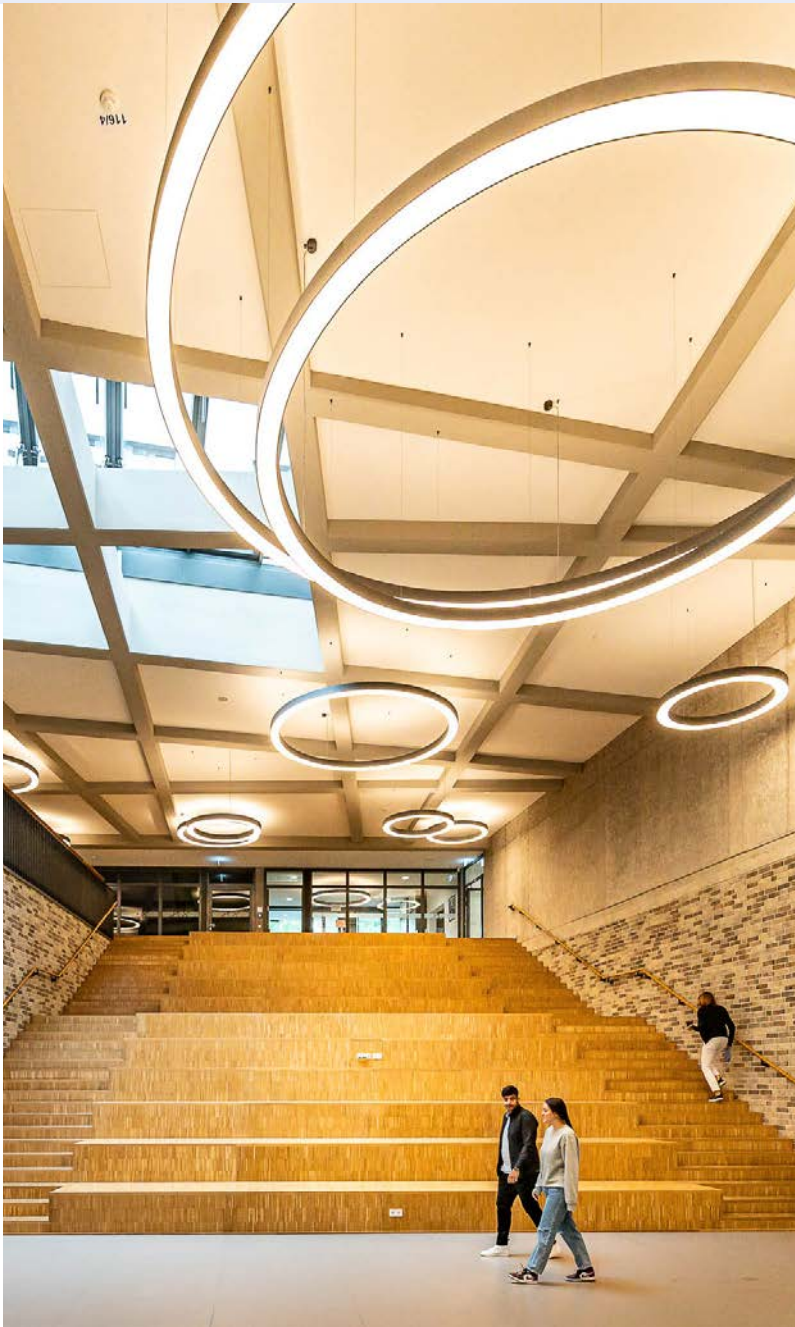
2025 NEU EINGESETZTE SCHULLEITUNGEN

01. Februar 2025

- Kerstin Starcke-Giese
Schulleitung BS 04

01. August 2025

- Malte Baumann
Schulleitung BS 05 (neu durch
Fusion von BS 31 und BS 32)



ORGANIGRAMM DER HIBB-ZENTRALE

Stand Mai 2026

HIBB-PERSONALRAT (VORSITZ)	
Heike Kreutzer	- 2621
GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTE	
Katja Dieckmann	- 3667
VERTRAUENSPERSON FÜR SCHWERBEHINDERTE (BEREICH VERWALTUNG) DER BSFB	
Sabine Wieland	- 3142
VERTRAUENSPERSON FÜR SCHWERBEHINDERTE (PÄDAGOGISCHES PERSONAL) DER BSFB	
Stephan Görbig	- 4036
INNENREVISION, ANTIKORRUPTIONS-STELLE, INTERNE MELDESTELLE NACH HINWEISGEBERSCHUTZ	
Dr. Tim Eberhardt	- 2896

KURATORIUM

GESCHÄFTSFÜHRUNG	
Geschäftsführerin – HI Dr. Sandra Garbade (bis 31. Juli 2026)	- 2963
stellv. Geschäftsführer – HI 1 Olaf Albrecht	- 2348
Leitung des Geschäftszimmers der Geschäftsführung sowie der Schulaufsichten – HI A Clarissa Niel	- 3487

STRATEGISCHES CONTROLLING, BÜRGERSCHAFTSANGELEGENHEITEN UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT – HIS	
Susanne Junge	- 3530

📞 428 63 + entsprechende Durchwahl

GESCHÄFTSBEREICH 1 SCHULENTWICKLUNG/ STEUERUNG UND BERATUNG – HI 1	
Olaf Albrecht	- 2348
STEUERUNG UND BERATUNG BERUFSBILDENDER SCHULEN	
HI 10 Eico Goes	- 3970
HI 11 Kirsten Brangs	- 2126
HI 12 Heike Sens	- 2706
BAU- UND STANDORTANGELEGENHEITEN – HI 13	
N.N.	
LEITSTELLE IT – HI 1 – IT	
Karsten Poggel	- 4003
ANERKENNUNGSSTELLE HI 1 -IT	
Sandra Gündüz	- 2536
BERATUNGS- UND UNTERSTÜTZUNGSZENTRUM BERUFLICHE SCHULEN (BZBS) – HI 1 B	
N.N.	
BERUFLICHE BILDUNG INTERNATIONAL HI 1-INT	
N.N.	

GESCHÄFTSBEREICH 2 GESTALTUNG VON BILDUNGSWEGEN UND ÜBERGÄNGEN – HI 2	
Karlheinz Kruse	- 4622
ÜBERGANGSMANAGEMENT UND BERUFLICHE QUALIFIZIERUNG – HI 21	
André Schümann	- 2841
JUGENDBERUFSAGENTUR – HI 22	
Dirk Flegel	- 4233
INKLUSION – HI 23	
Sarah Rahn	- 2763
BILDUNGSGANGENTWICKLUNG, PRÜFUNGSPLANUNG UND AUSLANDSABSCHLÜSSE – HI 24	
N.N.	

GESCHÄFTSBEREICH 3 PERSONAL UND FINANZEN – HI 3	
Dr. Artur Reuber	- 9111
RESSOURCENMANAGEMENT – HI 30	
Marco Nebgen	- 4067
PERSONALVERWALTUNG – HI 31	
Olaf Jorde	- 2208
FINANZ-UND RECHNUNGSWESEN – HI 32	
Manuela Rautenberg	- 3048
PERSONALENTWICKLUNG UND RECRUITING – HI 33	
Dr. Miriam Bartsch	- 2865
SCHULPERSONALMANAGEMENT UND PERSONALORGANISATION – HI 34	
Daniela Bergau	- 2078

GESCHÄFTSBEREICH 4 AUSSERSCHULISCHE BERUFSBILDUNG UND BERUFLICHE WEITERBILDUNG – HI 4	
Angela Friedrichsen	- 3514
BERUFLICHE FÖRDERPROGRAMME – HI 41	
Dirk Triebe	- 2400
RECHTSFRAGEN DER BERUFLICHEN BILDUNG, WEITERBILDUNG UND AUFSTIEGSFÖRDERUNG – HI 42	
Rosemarie Hören	- 4203
BILDUNGSURLAUB; ANERKENNUNG, TRÄGERBERATUNG, GRUNDSATZ – HI 43	
Birgit Waltereit	- 3632

BERATUNGSEINRICHTUNGEN



INFORMATIONSZENTRUM DES HIBB (IZ-HIBB)

Das IZ-HIBB ist für die Beschulung von neu zugewanderten Jugendlichen (16 und 17 Jahre) mit und ohne gesicherten Aufenthaltsstatus zuständig, die über keine bzw. wenig Deutschkenntnisse verfügen.

Hamburger Straße 125a (1. OG), 22083 Hamburg
Tel.: 428 63-4236, <https://hibb.hamburg.de/institution/informationszentrum-hibb/>
E-Mail: informationszentrum@hibb.hamburg.de

Öffnungszeiten:

montags, mittwochs und freitags 9:00 bis 13:00 Uhr
dienstags und donnerstags 9:00 bis 17:00 Uhr

Die Beratung ist nur nach Terminvereinbarung per Telefon oder E-Mail möglich.

JUGENDBERUFSAGENTUR (JBA)

Die Jugendberufsagentur ist die zentrale Anlaufstelle für junge Menschen unter 25 Jahren, die Beratung, Vermittlung und Unterstützung benötigen bei:

- der Berufswahl und -vorbereitung
- der Suche nach einem geeigneten Ausbildungsplatz
- der Wahl geeigneter Bildungswege im berufsbildenden System
- der Wahl des passenden Studiums
- der Bewältigung schulischer, persönlicher und familiärer Probleme

Öffnungszeiten der JBA Standorte:

montags bis freitags 8:00 bis 12:00 Uhr
donnerstags 15:30 bis 17:00 Uhr
Nachmittagstermine nach Vereinbarung möglich
www.jba-hamburg.de

Online Terminbuchung: www.jba-hamburg.de/kontakt

Zentrale Telefonnummer:

Tel.: 428 28 3333
(Hotline des HIBB und der Bezirksämter für alle JBA-Standorte)

JBA in den Bezirken:

Altona:

Filiale Stresemannstraße 163, 22769 Hamburg
Öffnungszeiten siehe www.jba-hamburg.de

Bergedorf:

Johann Meyer Straße 55, 21031 Hamburg

Eimsbüttel:

Eppendorfer Weg 24 (2. Stock), 20259 Hamburg

Hamburg-Mitte:

Norderstraße 105, 20070 Hamburg

Hamburg-Nord:

Langenhorner Chaussee 92, 22415 Hamburg

Harburg:

Neue Straße 50, 21073 Hamburg

Wandsbek:

Friedrich-Ebert-Damm 160, 22047 Hamburg

Netzwerkstelle der Jugendberufsagentur:

Hamburger Straße 131, 22083 Hamburg,
E-Mail: jba@hibb.hamburg.de



BERATUNGS- UND UNTERSTÜTZUNGS- ZENTRUM BERUFLICHE SCHULEN (BZBS)

Das BZBS berät Schülerinnen und Schüler Berufsbildender Schulen, deren Eltern und Lehrkräfte, sowie Ausbilderinnen und Ausbilder bei der Bewältigung pädagogischer, psychischer und sozialer Probleme. Es bietet externe und vertrauliche Beratung.

Das BZBS berät und begleitet zum Beispiel bei:

- Lern- und Leistungsproblemen
- Konflikten, Gewalt und Sucht
- Schulversäumnissen, psychischen Schwierigkeiten wie beispielsweise Depressionen oder Ängsten
- sozialen Notlagen und familiären Problemen
- Fragen und Problemen, die sich im Rahmen des Schulbesuchs von behinderten Jugendlichen und jungen Erwachsenen ergeben

Hamburger Straße 127, 22083 Hamburg,
Tel.: 428 63-5360
E-Mail: Beratungberuflicheschulen@hibb.hamburg.de

Geschäftszeiten:

an den Schultagen von 8:00 bis 16:00 Uhr
In den Hamburger Schulferien von 9:00 bis 15:00 Uhr



Impressum

Herausgeber:

Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB)

Hamburger Straße 131, 22083 Hamburg

www.hibb.hamburg.de

Redaktion: Olaf Dittmann, Lina Schönenberg,

Jörg Sebastiani, Susanne Junge, Gisela Mohr

Fotos: Peter Albrecht, BG Klinikum Hamburg, Olaf Dittmann,

Christian Glock, Michael Kottmeier, Roland Magunia,

Joachim Meier, Gisela Mohr, Tilman Möller, Lina Schönenberg,

Winking Froh Architekten GmbH

Layout: stilpunktdrei.de

Druck: Bargsted & Ruhland GmbH

Auflage: 1.400

Redaktionsschluss: Juni 2026